

Wegweisend

- auch in schwierigen Zeiten



Wahlprogramm
zur
Kreistagswahl 2009

**CDU Kreisverband Wesel
Heinrich-Köppler-Haus
Van-Gent-Str. 3
46483 Wesel**

Josef Elsemann (Kreisgeschäftsführer)



+49 281 22037



+49 281 25537



+175 4429864

cdu-wesel@t-online.de

www.cdu-kreis-wesel.de



Dr. Hans-Georg Schmitz
Vorsitzender der
CDU Kreistagsfraktion

*Der eine fragt: Was kommt danach?
Der andre fragt nur: Ist es recht?
Und also unterscheidet sich
Der Freie von dem Knecht.
(Theodor Storm)*

Wegweisend – auch in schwierigen Zeiten

Das Programm 2004 definierte als politisches Selbstverständnis der CDU, dass sie

- sich orientiert an christlichen Grundwerten
- offen ist für konservative, soziale und liberale Impulse
- eine offene Gesprächskultur pflegt und damit gemeinsame Lösungen bevorzugt.

Dies bleibt.

Wichtig und eindeutig ist es sicherlich auch, dass sich die CDU seit Bestehen des Kreises Wesel, also seit 1975, in allen programmatischen Aussagen als eine Volkspartei versteht, „die das C in ihrem Namen insbesondere als Verpflichtung gegenüber denjenigen ansieht“, die „nicht über lautstarke Interessenvertreter verfügen“. Und dass sie es als ihre Verpflichtung betrachtet, „jedem einzelnen seinen persönlichen Freiraum zu schaffen und zu garantieren – ideologiefrei, tatkräftig und ohne ihm „das Glück“ von oben aufzuzwingen“.

Das Programm 2009-2014 wurde in einzelnen Arbeitsgruppen erarbeitet und durch den Parteitag am 31. Januar 2009 verabschiedet.

Dabei wurden die Leitlinien, die in den CDU-bestimmten Entscheidungen der letzten 10 Jahre sichtbar wurden fortgeführt, aktualisiert und ergänzt.

Unser Ziel: Sich in schwierigen Zeiten bewähren!

Unsere Basis: Schuldenfreier und beispielhafter Kreis – dank CDU-Initiativen

- Durch den Verkauf des Großteils seiner RWE-Aktien auf Initiative der CDU ist der Kreis Wesel praktisch schuldenfrei.
- Die Teilprivatisierung NIAG gemäß CDU-Antrag hat für den Personennahverkehr einen vergleichbaren Effekt.
- Das von der CDU entwickelte Konzept der Abfallentsorgung (Asdonkshof) in Zusammenarbeit mit der Fa. Schoenmakers führt zu sinkenden Gebühren.
- Die Privatisierung von Wohneigentum und Liegenschaften des Kreises ist finanzielle Grundlage für Maßnahmen der CO₂-Minderung und für einen höheren Anteil erneuerbarer Energien bei der Versorgung an kreiseigenen Gebäuden.
- Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen kann der Kreis über die CDU-Idee der „Stiftung Standort- und Zukunftssicherung Kreis Wesel“ anstoßen.



Deutschlandweit arbeiten rund 68 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Auszubildenden im Mittelstand. Die Förderung des Mittelstandes und mittelstandfreundlicher Strukturen muss auch im Kreis Wesel oberste Priorität haben.

Erhöhten Einsatz erfordert das Kompetenzfeld „Logistik“. Ein „Sockelbergbau“ wird abgelehnt.

Es war die CDU,

- ✓ *die - nach einem breiten Diskussionsprozess – erreicht hat, dass alle Aktivitäten des Kreises zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung in der Entwicklungsagentur Wirtschaft (EAW) gebündelt und neu ausgerichtet wurden*
- ✓ *die dafür gesorgt hat, dass der Kreis in die Gütegemeinschaft „Mittelstandsfreundliche Verwaltung“ aufgenommen wurde*
- ✓ *die durch bereitwillige Zusammenarbeit mit den Organisationen von Handel, Handwerk und Gewerbe, durch public-private-partnership (Asdonkshof, NIAG), gezielte Mittelstandsförderung und weitsichtige Stärkung der Infrastruktur (z. B. Schulen) den Strukturwandel gefördert hat*
- ✓ *die für die „Stiftung Zukunft- und Standortsicherung Kreis Wesel“ gekämpft hat*
- ✓ *die auf die Zusammenarbeit der 4 Häfen im Kreis gedrängt hat*
- ✓ *die mit den „Richtlinien der regionalen Zusammenarbeit“ (Dezember 2008) die Verbindung zu den Wachstumszentren außerhalb des Kreises stabil gemacht hat.*

Wir treten dafür ein, dass

➤ die EAW noch moderner verfasst wird und größere Selbständigkeit für eine passgenauere Ausrichtung auf die Belange des Mittelstandes erhält

➤ ein aktives Management der Beteiligungen des Kreises Wesel auch unter betriebswirtschaftlichen Aspekten erfolgt

➤ die großen Chancen eines logistischen Schwerpunktes (Tripolarität durch Schiene, Straße, Wasserwege) zielstrebig und schnell genutzt werden

- die interkommunalen Projekte
 - ⇒ Lippe-Mündungsraum (Wesel, Hünxe, Voerde und Dinslaken)
 - ⇒ wir4-Region (Rheinberg, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Moers)
 - ⇒ Verkehrslandeplatz Schwarze Heide (Hünxe/Bottrop)
 - Genehmigung liegt vor -
 - ⇒ Initiative Masterplan für die Häfen (Orsoy, Stadthafen Wesel, Rhein-Lippe, Emmelsum in Zusammenarbeit mit Duisburg und Emmerich) weiter voran getrieben werden

➤ die Aufgabenfelder der Standort Niederrhein GmbH - möglichst in enger Abstimmung mit den Kreisen Kleve und Viersen - weiterentwickelt werden. Hierbei ist auch eine Mitwirkung der Niederrheinischen IHK anzustreben

- der Tourismus gefördert und der Kreis Wesel – gemeinsam mit dem gesamten Niederrhein – weiter zu einer Ferien- und Erholungsregion ausgebaut wird
- die Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum gestärkt werden, z. B. durch Regional- und Direktvermarktung, touristische Angebote und neue bäuerliche Serviceleistungen
- die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ (Kulturdenkmäler, Museen, durch Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft, Zeugnisse einer Industriekultur im Süden des Kreises) in eine wirtschaftliche Gesamtplanung einbezogen werden

➤ der immer größeren Bedeutung der EU für Gemeinden, Kommunalverbände und Regionen entsprochen wird und Möglichkeiten der Einflussnahme bereits im Vorfeld der EU-Entscheidungen wahrgenommen werden. So ist sicherlich der Kontakt zu den Europa-Abgeordneten, zur NRW-Vertretung sowie zum Brüsseler Büro des Landkreistages zu suchen und zu verstärken. Aber auch das Modell des wirtschaftlich sehr erfolgreichen Rheinkreises Neuss – nämlich ein eigenes Büro in Brüssel – sollte beachtet werden. Hierfür bietet sich eine Niederrhein-Kooperation an

- die Handlungsfelder der „Richtlinien der regionalen Zusammenarbeit“ umgesetzt werden (Niederrhein, Region NiederRhein – Duisburg, Kleve, Wesel -, Verbindungen nach Europa, Regionalverband Ruhr – RVR -, Landschaftsverband Rheinland - LVR -, Bezirksregierung Düsseldorf)

➤ nach der Kreistagswahl ein Zukunftsdialog „Entwicklungskonzept Kreis Wesel 2020“ von Kreispolitik und Kreisverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern begonnen wird. Denn

- ⇒ wir stehen vor großen Herausforderungen
- ⇒ wir werden „älter, weniger, bunter“
- ⇒ wir müssen die richtigen Fragen stellen und tragfähige Antworten finden.

Hierbei können die Erfahrungen anderer Kreise herangezogen werden (Steinfurt, Borken, Paderborn, Unna, Viersen, Rheinkreis-Neuss, Rhein-SiegKreis, Oberbergischer Kreis)



Fundament der Gesellschaft sind Ehe und Familie, die wir stärken wollen. Für uns ist Familie überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen. Sie umfasst alle Generationen. Moderne Sozialpolitik ist Generationen-Politik. Und sie baut auf Subsidiarität. Dabei ist sie bereit, den besten Weg mit Hilfe verschiedener Modellprojekte zu erproben.

Auf diese Weise ist das soziale Netz im Kreis Wesel eng geknüpft. Wer Hilfe benötigt, kann sich auf die Solidarität der Gemeinschaft verlassen.

Es war die CDU,

- ✓ *die sich stets ausdrücklich zum Grundsatz der Subsidiarität bekannt hat. Die kirchliche Soziallehre hat dieses Prinzip entwickelt. Es bedeutet: Jeder Mensch trägt für sich selbst Verantwortung. Wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen, werden Hilfen durch die Familie und durch freie Träger gewährt und gefördert. Der Staat (Kreis) soll nur ergänzende zentrale Aufgaben wahrnehmen, jedoch das gesamte Hilfssystem garantieren.*

Wir treten dafür ein, dass

- die vorhandenen Beratungsdienste (Ehe- und Familien, Schwangerschafts-Konflikt, Erziehungs-, Schul-, psychosoziale, Schuldner-, Drogen-, Sucht-, Aids-Beratungsstellen) in ihren Leistungen gewürdigt, in ihrer Bekanntheit gestärkt und angemessen gefördert werden
- soziale Hilfen möglichst als „Hilfe zur Selbsthilfe“ wirken können

- es als wichtige gesellschaftliche Aufgabe angesehen wird, behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen zu integrieren und ihnen das Leben zu erleichtern

Unsere Gesellschaft altert. Das stellt Familien sowie Städte und Gemeinden – uns alle – vor neue Herausforderungen. Es ist unsere gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Menschen aktiv und in Würde alt werden können.

Es war die CDU,

- ✓ *die nach dem Grundsatz gehandelt hat, dass die Generationen Zukunftslösungen miteinander und nicht gegeneinander erarbeiten. Dadurch sollen die Chancen für junge Generationen und gleichzeitig die soziale Absicherung der älteren Generationen aufrecht erhalten bleiben.*

Wir treten dafür ein, dass

- eine zielorientierte Pflegeplanung erfolgt und in ihrer Wirksamkeit überprüft wird
- kompetente Beratung für Pflege und Alter gewährleistet ist

➤ Leistungen nach dem Grundsatz: „ambulant vor stationär“ gewährt werden

- die Gerontopsychiatrischen Zentren in Dinslaken und Rheinberg optimal mit den Einrichtungen der Wohlfahrtsverbänden (so: Fachberatung Demenz) kooperieren, um Betroffenen und Angehörigen zu helfen.

Kinder- und Familienfreundlichkeit muss man nicht begründen. Und darf man auch nicht nur von den anderen staatlichen Ebenen fordern; man muss auch selbst tätig werden.

Es war die CDU,

- ✓ *die eine Initiative für genügend Kindergartenplätze für unter 3-Jährige erfolgreich gestartet hat,*
- ✓ *die ein beitragsreduziertes Kindergartenjahr beantragt hat,*
- ✓ *die einen jährlichen Ehrenpreis als Auszeichnung für eine besonders kinderfreundliche Initiative / ein Projekt / einen Vorschlag auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgesetzt hat.*

Wir setzen unsere Aktivitäten fort. Deshalb treten wir dafür ein, dass

➤ ein kinderfreundliches Lebensumfeld, d.h. verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen werden – auch, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf umgesetzt werden kann

- Kinder und Jugendliche vor Verwahrlosung, Vernachlässigung und Gewalt zuverlässig geschützt sind (siehe Projekte „Weidenkorb“ und „Startchancen“)
- ausreichend U3-Plätze bereit gestellt werden

➤ langfristig der Kindergartenbesuch beitragsfrei wird

- Kindergärten sich zu Familienzentren qualifizieren

- die Jugendarbeit weiter stark gefördert wird, in jugendgerechte Freizeit, Bildungs- und Kulturangebote, toleranzfördernde Projekte und Vorbeugung gegen Jugendkriminalität investiert wird

- der Kreis weiterhin seinen Einfluss geltend macht, ausreichend Ausbildungsplätze für alle Jugendlichen anzubieten

- Integration insbesondere über Bildungsprojekte verstärkt wird. Mit dieser Zielsetzung hat die CDU-Fraktion die Teilnahme des Kreises am Landesprogramm „KOMM-IN NRW zur Eingliederungsförderung von Migranten“ beantragt.

Die CDU steht für die Weiterführung des Ehrenamts; sie hat den Ehrenamtsfonds geschaffen. Wir werden uns weiter mit Nachdruck für eine vielfältige Würdigung des Ehrenamtes einsetzen. Dieses ist ein Beitrag zu einer menschlichen Gesellschaft und macht zudem den Wert von Geborgenheit und Orientierung in überschaubaren Lebenskreisen erlebbar.



Eine effiziente, funktionale und sparsame Kreisverwaltung ist ein Schlüssel zum wirtschaftlichen und politischen Erfolg eines Landkreises. Besonders zu bedenken ist dabei, dass die Gebietskörperschaft „Kreis“ nur über wenig eigene Einnahmen verfügt. Vielmehr wird sie ganz wesentlich durch die Kreisumlage finanziert, die unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinden aufbringen müssen.

Es war die CDU,

- ✓ *die durch Aufträge für interne und externe Struktur- und Ablaufkritik gesorgt sowie ein modernes Personalentwicklungskonzept in Auftrag gegeben hat.*

Und es war die CDU,

- ✓ *die durch den Beschluss zum Verkauf von RWE-Aktien die Schuldenfreiheit des Kreises angestoßen hat.*

Wir treten dafür ein, dass

- Sparsamkeit, Entschuldung durch vorzeitige Rückzahlung von Krediten und Berücksichtigung der Interessen der kommunalen Familie weiterhin Leitlinien unserer Haushaltspolitik sind
- Kreisverwaltung und Kreiseinrichtungen in regelmäßigen Abständen auf Verbesserungs- und Optimierungsmöglichkeiten geprüft werden
- das Personalentwicklungskonzept weiter geführt wird – und zwar ohne den bisherigen Wortschwall und die Zerstückelung in Teilbereiche
- Ausbildungsplätze erforderlichenfalls über Bedarf, aber auch unter sozialen Kriterien für Jugendliche mit Vermittlungshindernissen bereit gestellt werden
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Ausweitung von Entscheidungskompetenzen auf der unteren und mittleren Verwaltungsebene gefördert werden
- die Informationsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote für unsere Bürgerinnen und Bürger erweitert werden. Dies ist insbesondere durch ein leistungsfähiges Internet- und Online-Angebot ohne zeitliche Beschränkung möglich; dabei ist auf die Barrierefreiheit des Angebotes besonderer Augenmerk zu legen
- die Zusammenarbeit bei gleichen Aufgabenstrukturen zwischen unserem Kreis Wesel und unseren Kommunen geprüft und verstärkt wird
- der Bürgerservice durch enge Zusammenarbeit mit unseren kreisangehörigen Kommunen und übrigen Behörden verbessert wird. In diesem Sinne tritt die CDU auch für eine einheitliche Behörden-Nummer ein.

Die CDU setzt auf Ralf Berensmeier als neuen Landrat. Und damit auf Kooperation mit dem Kreistag statt Konfrontation, auf Konzepte und Initiativen statt Eigenwerbung, auf Freiräume für Mitarbeiter und –Ideen statt Gängelung und Misstrauen.



Kultur

„Kultur stiftet Identität, macht eine Region unverwechselbar“, hat die CDU in ihrem letzten Programm formuliert, und sie hat sich stets für einen breiten, vielfältigen Kulturbegriff – sozusagen von Avantgarde bis Mundart – eingesetzt.



Schule

Konstituierend für eine lebenswerte und lebendige Region ist eine sowohl moderne wie auch solide Schullandschaft; hierbei ist der Kreis für Förderschulen und Berufskollegs zuständig. Kultur und Schulen sind somit auch ausgesprochen wichtige „weiche Standortfaktoren“.

Es war die CDU,

- ✓ *die den „Gemeinnützigen Kulturfonds“ für beispielhafte Anstöße und Initiativen vorgeschlagen und durchgesetzt hat.*

Und es war die CDU,

- ✓ *die sich stets dafür verwandt hat, den Schulen materiell und ideell – durch Neu- und Erweiterungsbauten, Ausstattung und pädagogische Konzeptionen – das erforderliche Entwicklungspotential zu gewährleisten: in erster Linie nach ihren Bedürfnissen und eigenverantwortlich.*

Wir treten dafür ein, dass

- die Aufgaben des Schulträgers großzügig wahrgenommen werden, aber auch die gesellschaftlich-sozialen Anforderungen beachtet werden (Möglichkeit für alle zur Teilnahme am Schulleben, Warme Mahlzeit, Integrationsförderung)
 - die IT-Ausstattung der kreiseigenen Schulen ihren hervorragenden Standard behält
 - wegen der ständig steigenden Nachfrage nach Ausbildungsgängen die Angebote mit Weitsicht und der gebotenen Flexibilität ausgebaut werden
 - die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft (Überbetriebliche Ausbildung) konstruktiv fortgeführt wird
 - die Möglichkeiten aus dem vom Land initiierten Ausbau der Förderschulen des Kreises zu Kompetenzzentren und aus einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland (CDU-Initiative) wahrgenommen werden
 - die Idee des Kulturfonds weiterentwickelt wird
 - Kreisheimatpage, das „Jahrbuch Kreis Wesel“ und die Kreiskulturtage fortgesetzt werden
- als neuer Impuls: Kinderkulturtage eingerichtet werden
 - das Kreisarchiv in der bisherigen Konzeption weiter arbeitet
 - weiterhin für eine Vernetzung der Theater- und Musiklandschaft geworben wird
 - die örtlichen Sehenswürdigkeiten und Museen, Brauchtum und Vereinsarbeit innerhalb des Kreises und über ihn hinaus verstärkt sichtbar werden
- das aus dem letzten Programm noch nicht umgesetzte Projekt verwirklicht wird, ein Kultur-Event von überregionalem Format zu entwickeln, das in ein- bzw. zweijährigem Abstand stattfindet.



Die Schönheit und die Eigenart unserer niederrheinischen Natur- und Kulturlandschaft werden geprägt durch den Rhein - Europas meist befahrene Wasserstraße -, der mitten durch unseren Kreis fließt. Ein wesentlicher Gestalter der niederrheinischen Kulturlandschaft war und ist aber auch eine verantwortungsbewusste Landwirtschaft. Der Kreis selbst ist für die Landschaftspläne zuständig und damit bewahrender, aber auch ordnender Faktor unserer Landschaft.

Es muss unser gemeinsames Ziel sein, die Lebensqualität der Menschen in unserem Kreis wie auch die Vielfalt der tierischen und pflanzlichen Lebensräume durch sorgsamem Umgang mit Boden, Flächen und Natur zu erhalten.

Es war die CDU,

- ✓ *die im Jahre 2000 durch ihren Neuansatz „Landschaftsplanung nur mit den Betroffenen“ den Fortgang der Landschaftsplanung überhaupt erst ermöglicht hat.*

Wir treten dafür ein, dass

- die Landschaftsplanung flexibel ist und nicht überreguliert wird
 - der Flächenverbrauch reduziert wird, insbesondere bei Auskiesungsflächen und Ausgleichsmaßnahmen, auch durch Entsiegelung industrieller Altstandorte (Alternative: Naturnahe Umgestaltung)
- der regionale Hochwasserschutz nach dem Prinzip „Vorsorge statt Nachsorge“ weiterhin in enger Zusammenarbeit mit Behörden, Deichverbänden, Bürgerinitiativen und Politik betrieben wird. Insbesondere werden wir den auf Antrag der CDU eingerichteten „Runden Tisch Hochwasserschutz“ weiter aktiv halten

- die Bürger vor den Belastungen am Schienenweg der Betuwe-Linie durchgängig geschützt werden
 - Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes weiter vorangetrieben werden, um Umwelt und Energieressourcen zu schonen.
 - der Einsatz erneuerbarer Energien ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll vorgebracht wird und die Energiebilanz in kommunalen und kreiseigenen Einrichtungen und Betrieben kontinuierlich verbessert wird
- der Verkauf kreiseigener Liegenschaften als finanzielle Grundlage für ein Programm zur Verbesserung der CO 2-Bilanz fortgeführt wird
- weiterhin freiwillige und ehrenamtliche ökologische Projekte in Bürgerinitiativen, Umweltverbänden, Vereinen und vor allem von Jugendlichen als wichtige Bereicherung für die Gestaltung von Umweltpolitik unterstützt werden
- aus Gründen der Lebensmittelsicherheit, des Verbraucherschutzes und der Ressourcenschonung die Strukturen der regionale Vermarktung von Lebensmitteln gestärkt werden. Insbesondere werden wir dabei für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige, zukunftsfähige bäuerliche Landwirtschaft eintreten, die gesundheitlich einwandfreie und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel erzeugt
- der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ weiter geführt und gefördert wird.



Die Städte, Gemeinden und Ortschaften des Kreises Wesel verfügen in unterschiedlicher Weise über eine sehenswerte Vielfalt an Erholungs- und Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportanlagen, Heimatfesten, kulturellen Einrichtungen, interessanten Ort-, Bau- und Landschaftsstrukturen, Denkmälern und Museen.

Es war die CDU,

- ✓ *die in ihren Publikationen dies immer wieder ins Bewusstsein gehoben hat,*
- ✓ *die entsprechende Veranstaltungen oder Schriften gefördert hat (Jahrbuch, Kreisheimattag),*
- ✓ *die den außerordentlichen Anteil an Ehrenamtlichkeit in diesen Bereichen gewürdigt hat (Initiativfonds für ehrenamtliches Engagement),*
- ✓ *die 2004 mit den Schwesterfraktionen in Kleve, Viersen und Krefeld die „Niederrhein Tourismus GmbH“ verabredet hat,*
- ✓ *die mit immer neuen Anstößen die Verankerung des Kreises Wesel in den Strukturen des Niederrheins gefördert hat.*

Wir treten dafür ein, dass

- unsere Erholungs- und Erlebnisschwerpunkte weiterhin gepflegt, hochwertig und sanft ausgebaut und vernetzt werden (Kreisstraßen-, Radwege-, Wanderwegenetz)
 - die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt insbesondere in unseren landschaftlich reizvollen Natur- und Landschaftsschutzgebieten erhalten bleibt
 - der Kreis Wesel gute Nachbarschaft zum Ruhrgebiet und zu Westfalen pflegt, sich vor allem aber als Teil des Niederrheins versteht und einbringt
- die Chancen des Tourismus durch effektive Zusammenarbeit zwischen Kommune – EAW als Bündelungseinheit des Kreises – Niederrhein Tourismus GmbH wahrgenommen werden, wobei auch die Kooperation mehrerer Kommunen – ggf. über die Kreisgrenzen hinaus – begrüßt wird
- unser Kreis sich auch in europäische, länder- und kreisübergreifende Projekte einbringt und so seine Vielseitigkeit und Lebenswürdigkeit bekannt gemacht wird
 - seitens Verwaltung und Politik weiterhin ein enger Kontakt zur Vertretung des Hotel- und Gaststättengewerbes, zu privaten Anbietern und Veranstaltern gesucht und gepflegt wird
- neben sportlichen Aktivitäten und Veranstaltungen, auch die gesundheitliche, soziale und integrative Funktion des Sports für Jung und Alt beachtet und gefördert wird
- das ehrenamtliche Engagement gestärkt wird. Der Ehrenamtsfonds des Kreises ist ein wichtiger Beitrag, um den Einsatz für das Allgemeinwohl zu würdigen und zum Nachahmen anzuregen.



Öffentliche Sicherheit und Ordnung, angebotsorientierter Öffentlicher Personennahverkehr wie auch gesicherter Individualverkehr sind maßgebliche Faktoren für Lebensqualität.

Es muss unser gemeinsames Ziel sein, ein angst- und bedrohungsfreies Lebensumfeld sowie eine optimale Versorgung in allen Notfällen sicherzustellen. Dabei sind für uns Sicherheitspartnerschaften und erforderlichenfalls eine enge Zusammenarbeit mit den Gefahrenabwehrbehörden auf Landesebene, den Polizeien des Bundes und des Landes, der Bundeswehr, den Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk (THW) selbstverständlich.

Es war die CDU,

- ✓ *die die genannten Aufgabenfelder immer wieder thematisiert hat*
- ✓ *die beispielsweise durch ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen, das Unternehmen NIAG und damit den ÖPNV gesichert und zukunftsfähig gemacht hat.*

Wir treten dafür ein, dass

- die Kreisleitstelle, in der alle Notrufe für den Rettungsdienst und die Feuerwehr auflaufen, mit hochqualifizierten Kräften rund um die Uhr besetzt ist
- der rettungsdienstliche Bedarfsplan ständig aktualisiert wird, damit
 - ⇒ die Zahl und die Standorte der Rettungswachen sowie deren zeitliche Verfügbarkeit optimal sind
 - ⇒ immer ausreichend Notärzte, Notfallseelsorger, Rettungswagen, Rettungshubschrauber und andere spezielle Rettungsmittel zur Verfügung stehen
- die überörtliche Ausbildung der freiwilligen Feuerwehren auf dem höchstmöglichen Standard erfolgt

- im Sinne des Katastrophenschutzes für alle gefährlichen Bereiche (wie z. B. chemische Betriebe, Hochwasser etc.) Sonderschutzpläne erstellt werden, damit beim Eintritt eines Schadensereignisses dieses optimal bekämpft und auch auf außergewöhnliche Bedrohungen, wie z. B. den Stromausfall im Münsterland, optimal reagiert werden kann
- im Bereich des klassischen Ordnungsamtes, wie z. B. dem Staatsangehörigkeits- und Personenstandwesen, bei Ausländerangelegenheiten etc. die Sachbearbeitung in angemessener Kürze erfolgt

➤ der Nahverkehrsplan des Kreises, die Mitarbeit im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und im NIAG-Aufsichtsrat einen möglichst umfassenden, bezahlbaren und auch wirtschaftlich tragbaren Personennahverkehr in Bussen und Bahnen gewährleisten

- Bau bzw. Unterhaltung von (Kreis-)Straßen- und Radwegen auch unter Sicherheits- und Umweltgesichtspunkten erfolgt und unsere wirtschaftliche und touristische Infrastruktur stärkt

➤ die mobilen und stationären Geschwindigkeitskontrollen vor allem an Unfallschwerpunkten durchgeführt werden, wobei die Verkehrsteilnehmer mit eindeutigen Schildern ca. 100 m vor den Kontrollpunkten auf die Kontrolle hingewiesen werden sollen und sie so die Chance haben, sich situationskonform zu verhalten.



Ralf Berensmeier
Landratskandidat der CDU

„Der Kreis Wesel kann mehr!“